

Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch
Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch
Band: 53 (1986)

Rubrik: Jahresbericht des Casino-Theaters

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht des Casino-Theaters

Madeleine Herren

Ein Info-Apéro bot erstmals vor Saisonbeginn am 30. August 1984 der Presse und interessierten Kreisen Einblick in den Spielplan des Casino-Theaters und förderte auf diese Weise die Informations- und Diskussionsbereitschaft über Burgdorfs Theatergeschehen.

Der Spielplan – nach den drei Kategorien Schauspielabonnement A, Gemischtes Abonnement B und Veranstaltungen des Freien Verkaufs aufgeteilt – stand unter dem Zeichen gehobener und nicht unkritischer Unterhaltung.

Die Saison wurde im Schauspielabonnement A denn auch mit Arthur Schnitzlers «Liebelei» (Atelier-Theater Bern, 20. September 1984) eröffnet, einer feinsinnigen Komödie, die den Charme zur gesellschaftskritischen Analyse nützte. Unterhaltende Gesellschaftsschilderungen und eine Prise Sozialkritik fanden sich auch in Eugene O'Neills Drama «Fast ein Poet», das in der Inszenierung des Städtebundtheaters Biel/Solothurn (15. November 1984) auf die zerstörerischen Konsequenzen des Traumes vom besseren Leben wies. Dieses Motiv fand der Zuschauer in Emile Zolas «Thérèse Raquin» (Atelier-Theater Bern) auf tragische und dramatische Weise ausgeführt (29. November 1984). Während das Atelier-Theater in Neil Simons «Dachlawine» (18. Oktober 1984) die Schwierigkeiten des Alltags von einer heiteren Seite zeigte und Philip Kings Lustspiel «Lauf doch nicht immer weg» (Atelier-Theater Bern, 10. Januar 1985) Spass und Unterhaltung versprach, wurde den Zuschauern mit Sophokles' «Antigone» (Atelier-Theater Bern, 14. Februar 1985) der Inbegriff dramatisierter Tragik vorgestellt. Simon Gray kam dagegen mit seiner Kriminalkomödie «Theaterblut» dem Bedürfnis nach theatralischem Nervenkitzel entgegen (Atelier-Theater Bern, 21. März 1985). Mit Thomas Bernhards Drama «Am Ziel» wurde in der Aufführung des Atelier-Theaters am 25. April 1985 ein Höhepunkt an dramatischer und schauspielerischer Leistung erreicht.

Der musikalische Teil des Gemischten Abonnementes B brachte ein Wiedersehen mit bekannten und vielverlangten Werken des Opern- und Operettenfaches. Johann Strauss' Operette «Die Fledermaus» (Orchestergesellschaft Biel, 11. Oktober 1984) bot den Auftakt zum beschwingten Programm, das mit Albert Lortzings «Der Wildschütz oder die Stimme der Natur» (Schweizer Gastspiel-Oper, 13. Dezember 1984) und Emmerich Kalmans «Gräfin Mariza» (Orchestergesellschaft Biel, 28. März 1985) weiter geführt und in Gaetano Donizettis (nicht nur) komischen Oper «Don Pasquale» (22. November 1984, Orchestergesellschaft Biel) einen Höhepunkt fand.

Der Schauspielteil des Gemischten Abonnementes begann mit «Was ihr wollt», dem ebenso anspruchsvollen wie faszinierenden Klassiker der Komödienkunst von William Shakespeare (Städtebundtheater Biel/Solothurn, 25. Oktober 1984). Im Programm des Städtebundtheaters Biel/Solothurn fanden sich einige faszinierende Beispiele jenes zwischen komödienhafter Leichtigkeit und rabenschwarzem Zynismus oszillierenden Genres: Mary Chase hatte in «Mein Freund Harvey» (17. Januar 1985) Denkanstösse in Gelächter verpackt, in Friedrich Dürrenmatts Stück «Die Panne» wird in einer weinseligen Männerrunde bei immer edleren Weinen über Tod und Schuld entschieden (7. Februar 1985), mit Eugène Scribes «Das Glas Wasser» wurde am 2. Mai 1985 nur auf den ersten Blick eine harmlose Liebesgeschichte erzählt. Im Hintergrund steht die bedrohliche Frage nach Krieg oder Friede, die durch fahrlässige Liebschaften und Intrigen gefährdet wird.

Die Veranstaltungen des Freien Verkaufs boten neben den Darbietungen bereits bekannter Künstler wiederum die Möglichkeit faszinierender Neuentdeckungen. So freute man sich über Azimuth und Trémouillé, zwei Pariser Pantomimen, die ein differenziertes, sensibles und ausserordentlich amüsantes Programm zeigten (1. November 1984). Während Walter Roderer die Zuschauer einmal mehr mit seiner Erfolgsrolle als «Mustergatte» (8. November 1984) unterhielt, war Zsoka Duzar in einer bemerkenswerten schauspielerischen Leistung als «Gebrochene Frau» im gleichnamigen Stück der engagierten Feministin Simone de Beauvoir zu bewundern (24. Januar 1985). Die Claque Baden bot am 28. Februar 1985 mit Molières Prosakomödie «Don Juan ou le Festin de Pierre» die Gegenseite des gleichen Problems. Zur Perspektive der verlassenen Frau kam jene des gleichermassen unersättlichen wie unbefriedigten Mannes. Während die take off big band (9. Juni

1985) wiederum auf ein Burgdorfer Stammpublikum zurückgreifen konnte, gehörte Zampanoos Variété zu den bekanntesten Gastspielgruppen dieser Saison. Das «Jahr der Ratten», das aus technischen Gründen in der Aula des Gsteighofschulhauses über die Bühne ging, vermochte denn auch gleich zwei Vorstellungen zu füllen (29. und 30. Januar 1985). Neben Formen etablierter Bühnenkunst wurden neue Akzente gesetzt. So wies die zu eben diesem Zwecke konstituierte Burgdorfer Theatergruppe mit Eugène Ionescos «Kahler Sängerin» dem Burgdorfer Theater den Weg von der Gastspielbühne zu möglichen und überzeugenden Eigenproduktionen (14., 16. und 22. März 1985). Es bleibt nur zu hoffen, dass dieses Experiment in nächster Zeit weitergeführt werden kann. Die traditionelle Solennitätsaufführung der Bertholdia war mit Johann Nestroys «Der Talisman» (20. und 22. Juni 1985) auch diesmal für einen festfreudigen Abschluss der Theatersaison besorgt.

In Vorstellungen von Kindern und für Kinder hatte das Burgdorfer Theater wiederum die wichtige Aufgabe wahrzunehmen versucht, eine neue Generation von Theaterbesuchern für das Geschehen auf der Bühne zu begeistern. So brachte das Städtebundtheater Biel/Solothurn am 12. Dezember 1984 als Weihnachtsmärchen eine Bühnenbearbeitung von Astrid Lindgrens «Pippi Langstrumpf» nach Burgdorf. Am 8. Juni 1985 stellten die Ballettschülerinnen und -schüler von Frau Barrer im Theater ihr Können vor, und Herr Quellet betreute im Rahmen des Ferienpasses einen Theaterkurs (9.–11. Juli 1985), den er mit einer öffentlichen Vorstellung abschloss.